

# «Evi Kliemand: Die neuen Bilder»

*Über sieben Säle erstreckt sich die Ausstellung im Museum «Schloss Bonndorf» (Schwarzwald) Baden-Württemberg: Eine Raumdisposition, die der grosszügigen Malerei Evi Kliemands entgegenkommt.*

Vor gut zehn Jahren hatten die grossformatigen mehrteiligen Bilder-Zyklen (Höhe 180 cm) andere frühere Formate abgelöst. Auftakt dazu gaben die Grasbilder von 1987, es folgten die Häutungen und Schlangen und andere Zyklen bis zu den Calici, den Kelchen von 1993. Die Schlangenbilder wurden 1989 erstmals in Bregenz gezeigt, Palais Thurn und Taxis. Die umfassendste Ausstellung fand jedoch 1994 in der Pinacoteca Casa Rusca Locarno statt, gefolgt von Desenzano, Italien (vgl. Katalog). Danach boten die fast zeichnerischen Uferzonen von 1994/95 den Übergang zu den «Schalen-Bildern» und zu «den grossen Notizen ohne Titel» von 1996 bis 1998, einige Bilder aus dieser Werkphase wurden im Herbst 1997 im CRAC Centre d'Art Contemporain in Altkirch (Elsass) gezeigt. Diese jüngste Schaffensphase wird nun erstmals als umfassende Konstellation und räumliche

Disposition im «Schloss Bonndorf» zu sehen sein.

Grossformatig ist die Malerei Evi Kliemands nicht im monumentalen Sinne, denn die Relation zum menschlichen Mass, zum Schritt, zur Armweite und zur Körperhöhe ist gewahrt, 180 cm Höhe bleibt weiterhin Modul, die Breite der Tafeln variiert bis maximal 120 cm. Daraus setzen sich die Bilder zusammen, die mehrflüglig bis zu mehreren Metern mehr messen können. Die Ausdehnung geschieht im Schrittmass über die zyklische Fortsetzung, ein Geben und wieder ein Zurücknehmen der Motive, Formen und Themen. Das körperliche Mass wird wie im Tanz zur Prägung, Geste, Form, Farbe und Dimension.

Es ist denn nicht von ungefähr, wenn sich die Malerin direkt und indirekt von Musik, vom Klang des Wassers in Flüssen und an Ufern, wie vom Licht, optisch anrühren lässt. Akustik und Vision finden zusammen.

Alles wird Umsetzung in den Puls, von dem Malerei bewegt ist. «Es ist dieser Puls, der mich berührt, der mich interessiert», schreibt Evi Kliemand. Die Ausstellung wird begleitet von parallel entstandenen Fotografien und Fotoarbeiten, welche über Monitor zu sehen sind, und die etwas vom Landschaftlichen aufrollen.

## Zur Lesung mit Konzert

Vor ihrer Intragner Ateliertür spielte sich über 70 Abende lang ein



*Evi Kliemand in ihrem Atelier in einer Aufnahme aus dem vergangenen Jahr.*

*(Foto: Ralph Kellenberger)*

aussergewöhnlicher Konzertzyklus ab. Sie wurde zur beharrlichen ZuhörerIn. Die direkte Begegnung mit der Musik, gespielt von Caspar Guyer, diesen gespannten, weithergehenden Brücken zwischen Klassik und freier Komposition hallten 1996 und 1997 hinein in den Schaffensprozess der Malerin. Evi Kliemand verband mit der Musik nochmals ihre bildnerische Intuition und Intention, die «Schalen-Bilder» entstanden, und sie trug dieses musikalische Kontinuum – zusammen mit der Erinnerung an Elemente des Wassers in den Winter und wieder in den Sommer. Vor dem Atelier in der Lavadina auf 1'050 m Höhe wälzt sich der Riesenstrom rheintalischer Wolkenbänke und das Nebelmeer, in Intragna, ihrem zweiten Ateliertisch,

sind es die Flüsse, die Steine, der Sand, ist es der See, die direkte Berührung mit dem Wasser. Konzentriertheit und Spontaneität finden zusammen, wie Evi Kliemand schreibt: «Raum, das ist eine immer wiederkehrende Pulsform des Augenblicklichen.» Dass die Dichtung im Werk Evi Kliemands ebenfalls etwas zu sagen hat, darauf weist die Lesung hin, die sich mit der Musik Caspar Guyers im Rahmen dieser Ausstellung gestalten wird; siehe Hinweis im Programmheft des Museums «Schloss Bonndorf».

Vernissage: Sonntag, 26. April, Museum «Schloss Bonndorf», um 11.15 Uhr. Grussworte: Friedemann Malsch, Staatliche Kunstsammlung. Schädler Reisen, Vaduz, wird eine Carfahrt durchführen.